

Per E-Mail

Herr Regierungsrat
Pierre-Alain Schnegg
Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
Rathausplatz 1
3000 Bern 8
info.gesundheitsstrategie.ga@be.ch

Bern, 26. Juni 2025

Stellungnahme zur Teilstrategie „Palliative Care“

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Schnegg,

Sehr geehrte Frau Imhof

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Möglichkeit, im Rahmen des Konsultationsverfahren zur Teilstrategie „Palliative Care“

Stellung nehmen zu können. Als kantonaler Verband der Physiotherapeut:innen nehmen wir im Namen unserer rund 1'700 Mitglieder zu einigen Punkten Stellung.

Allgemeine Bemerkungen zur Teilstrategie

Physiobern begrüßt die Absicht des Regierungsrates, einen verstärkten Fokus auf die Palliative Care zu legen. Physiobern ist ebenfalls erfreut über die Intention, der Palliative Care als sektorenübergreifende Versorgungsform mit hoher Verbindlichkeit unter den beteiligten Leistungserbringern das Gewicht beizumessen, das dem Bereich zukommt. Wir sind überzeugt, dass die koordinierte Versorgung der Palliative Care in Zukunft ein wichtiges Element der Gesundheitsversorgung im Kanton Bern sein wird. Leider muss jedoch festgestellt werden, dass der Strategieentwurf nicht alle in der Behandlungskette beteiligten Akteure im zielführendem Ausmass berücksichtigt. In der aktuellen Konsultationsversion wird die ambulante Physiotherapie auf Seite 26 nur einmal exemplarisch erwähnt. Physiobern ist der Überzeugung, dass stationäre und ambulante Palliative Care nicht ohne Einbezug der Physiotherapie umgesetzt werden kann. Die physiotherapeutische Versorgung muss deshalb neben den medizinischen, pflegerischen und betreuerischen Akteuren als viertes Element der Palliative Care explizit und umfassend ergänzt werden. So soll die Physiotherapie als Teil der interprofessionellen Teams sowie als Element der Behandlungskette berücksichtigt werden.

Bemerkungen zur Rolle der Physiotherapie in der Palliative Care

Die Physiotherapie spielt in der interprofessionellen Betreuung eine zentrale Rolle, indem sie Menschen mit unheilbaren und/oder chronisch fortschreitenden Erkrankungen aktiv und umfassend unterstützt. Das Ziel der Palliative Care ist die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit lebenslimitierenden und/oder chronisch fortschreitenden Erkrankungen sowie deren Angehörigen (WHO, 2002). In diesem Zusammenhang spielt die Mobilität, welche zur Kernkompetenz der Physiotherapie zählt, eine entscheidende Rolle. Die

Physiotherapie hat eine essenzielle Funktion in der Palliative Care, sei es in der allgemeinen oder spezialisierten Palliative Care. Um diese Rolle besser ausfüllen zu können, bedarf es nebst einer besseren Ausbildung und Sensibilisierung von Physiotherapeut:innen, auch einer kostendeckenden Finanzierung und einer frühzeitigen Integration palliativer Konzepte in die Therapie. Die demografische Entwicklung und die Zunahme chronisch fortschreitender Erkrankungen machen deutlich, dass Palliative Care kein Nischenthema mehr ist.

Die Physiotherapie in der Palliative Care trägt durch aktive und passive Therapien wirksam zur Symptomlinderung von Schmerzen, Dyspnoe, Fatigue, Lymphödemen und anderen Symptomen bei. Viele Physiotherapeut:innen sind bereits in der allgemeinen Palliative Care tätig, ohne sich dessen bewusst zu sein. Das zeigt auf, wie stark die Palliative Care fälschlicherweise selbst bei Fachpersonal noch immer mit reiner Sterbebegleitung assoziiert wird (BAG, 2023) und welch grosses Potenzial in der Physiotherapie zur Lebensqualitätsverbesserung von Patient:innen in der Palliative Care steckt. Obwohl Bedarfsschätzungen immer schwierig sind, darf aufgrund der demografischen Entwicklung davon ausgegangen werden, dass der Bedarf an Palliative Care in allen Settings in der Schweiz bis 2050 zwischen 25 – 30 Prozent zunehmen wird. Der stärkste Anstieg ist aufgrund der steigenden Lebenserwartung zu erwarten. Auch bei Kindern und Jugendlichen nimmt der pädiatrische Betreuungsbedarf in der Palliative Care zu. Sie können heutzutage mit schweren Erkrankungen aus der Neonatalperiode, neurologischen und genetischen Krankheiten sowie Krebs glücklicherweise länger leben. Die Ambulantisierung im Gesundheitswesen erfordert in der Palliative Care eine optimale Koordination und ein gut funktionierendes Schnittstellenmanagement. Eine kostendeckende Finanzierung ist dabei essenziell um die Versorgung auch in Zukunft zu gewährleisten.

Positionspapier* zur Rolle der Physiotherapie in der Krebsbehandlung

Die Physiotherapie ist eine wirksame und kosteneffiziente Behandlungsmethode bei allen Stadien einer Krebserkrankung, inklusive Palliative Care. Das zeigt auch das Positionspapier, das die Arbeitsgruppe «Krebs» der Europaregion des Physiotherapie Weltverbands erarbeitet und kürzlich publiziert hat. Die Arbeitsgruppe verfasste auf Basis der wissenschaftlichen Erkenntnisse zehn Aussagen zur Rolle der Physiotherapie in der Krebsbehandlung, darunter allgemeine Aussagen und Aussagen für die verschiedenen Phasen des Krebsverlaufs:

Die Rolle der Physiotherapie...

...bei Krebs im Allgemeinen

1. Physiotherapeut:innen verfügen über fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten, um mit vielen der funktionellen Probleme umzugehen, die sich aus der Krebsbehandlung ergeben.
2. Rehabilitationsdienstleister, einschliesslich die Physiotherapie, sollten zum Zeitpunkt der Diagnose integriert werden. So können sie den grundlegenden funktionellen Leistungsstatus der betroffenen Person beurteilen und den Krebsbehandlungsplan erstellen.

... in der Primär- und Sekundärprävention

3. Physiotherapeut:innen spielen eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, Patient:innen zu ermutigen und zu befähigen, körperlich aktiv zu sein. Das ist von wesentlicher Bedeutung, um das Risiko für sieben häufige Krebsarten zu senken und die Überlebenschancen vor und nach der Diagnose von Brust-, Darm- oder Prostatakrebs zu verbessern.

... in der Krebsvorbehandlung

4. Physiotherapeut:innen können Patient:innen eine Prähabilitation anbieten, die auf Bewegung basiert. Diese hat zum Ziel, die funktionelle und physiologische Kapazität zu verbessern. Patient:innen können so Krebsbehandlungen überstehen und jegliche Funktionsverschlechterung minimieren.

... während der Krebsbehandlung

5. Physiotherapeut:innen arbeiten mit den Patient:innen zusammen, um spezifische Nebenwirkungen und Beeinträchtigungen zu bewältigen und zu verbessern, die durch die Krebserkrankung und ihre Behandlung entstehen.

6. Physiotherapeut:innen verschreiben und passen Übungsprogramme an, die für Patient:innen während der Krebsbehandlung geeignet sind.

... in der Krebsrehabilitation nach der Behandlung

7. Patient:innen, die während und nach der Krebsbehandlung unter krebsbedingten Beeinträchtigungen leiden, sollten Zugang zur Krebsrehabilitation erhalten.

8. Es ist bekannt, dass physiotherapeutisch geleitete Interventionen – einschliesslich Bewegung – krebsbedingte Nebenwirkungen wie die Symptome Angst und Depression, Reduktion von Lebensqualität und körperliche Funktion, krebsbedingte Müdigkeit und Lymphödeme verbessern können.

... in der langfristigen Rehabilitation von Menschen, die nach Krebs leben

9. Physiotherapeut:innen spielen eine Schlüsselrolle bei der Überwachung und Behandlung der Langzeitnebenwirkungen (fünf Jahre nach der Diagnose) von Krebs.

... bei fortgeschrittenem Krebs, resp. Palliative Care

10. Die Rolle der Physiotherapie bei fortgeschrittener Krebserkrankung umfasst die Symptomkontrolle, Optimierung der funktionellen Mobilität und Aufklärung.

*Referenz des Positionspapiers «The Role of Physiotherapy in Cancer Care in the Europe Region» der Europaregion des Physiotherapie Weltverbands: Adriaenssens, N. et al. (2023). *The Role of Physiotherapy in Cancer Care in the Europe region: a position paper of the Cancer Working Group of Europe region World Physiotherapy. Journal of Cancer Rehabilitation.* 6. 10.48252/JCR78.

Wir bitten Sie, unsere Inputs bei der weiteren Bearbeitung der Teilstrategie zu berücksichtigen. Insbesondere bitten wir Sie, die Physiotherapie als ein zentraler Pfeiler des Versorgungssystems künftig in strategische und konzeptionelle Überlegungen sowie bei Experten- und Konsultationsverfahren zu berücksichtigen. Wir stehen gerne mit unserer Expertise und Erfahrung zur Verfügung.

Besten Dank für die Kenntnisnahme und freundliche Grüsse

Michaela Hähni, MSc

Co-Präsidentin, Physiotherapeutin

Physioswiss, Kantonalverband Bern

PD Martin Verra, PhD

Co-Präsident, Physiotherapeut

Physioswiss, Kantonalverband Bern